

Johannes Vees

Fußball und Badminton in der Schule - Eine Differenzstudie in der Sekundarstufe I und II

Sportspielvermittlung

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783640622016

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/133396>

Johannes Vees

Fußball und Badminton in der Schule - Eine Differenzstudie in der Sekundarstufe I und II

Sportspielvermittlung

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com



Wissenschaftliche Hausarbeit
Zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen
Sommersemester 2009

**Fußball und Badminton in der Schule –
eine Differenzstudie in der Sekundarstufe I und II**

Vorgelegt von:
Name: Johannes Vees

Studiengang: Lehramt an Realschulen (RPO 2003)

Fächer: Sport – Englisch – Deutsch

Semester: 6

Vorwort

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei denjenigen recht herzlich zu bedanken, die mich bei der Umsetzung dieser wissenschaftlichen Hausarbeit unterstützt haben.

Ein besonderes Dankeschön gilt all den Schulen und Lehrkräften, welche mir die Möglichkeit zur Beobachtung ihres Sportunterrichts gaben:

- GHWRS Burgrieden (Hauptschule)
- GHS Langenargen (Hauptschule)
- Realschule Ravensburg
- Freie Katholische Realschule am BZ St. Konrad, Ravensburg
- Realschule Weingarten
- Freies Katholisches Gymnasium am BZ St. Konrad, Ravensburg.

Des Weiteren gilt mein aufrichtiger Dank der gesamten Projektgruppe. Durch zielstrebiges Arbeiten und ständige Hilfsbereitschaft konnte das Forschungsprojekt reibungslos ablaufen.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich zudem bei Hr. Prof. Dr. rer. soc. König und Hr. Singrün. Diese standen der Projektgruppe während der gesamten Zeit mit vielen Ratschlägen zur Seite und waren bei der nicht immer leichten Literaturrecherche eine merkliche Unterstützung.

Zu guter letzt ist denjenigen Menschen mein Dankgefühl ausgesprochen, die sich zur mühevollen Korrekturlektüre bereit erklärt haben.

Aus Gründen der einfacheren Lektüre wird während der gesamten Arbeit auf die Verwendung der weiblichen Morpheme verzichtet, was jedoch unter keinen Umständen als Diskriminierung des weiblichen Geschlechts zu verstehen ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung..... 1

Teil 1 – Theoretische Grundlagen

2. Vorüberlegungen zur Didaktik der Spielvermittlung 5

2.1 Kindheit, Jugend und Sportzugang im Wandel 5

2.1.1 Kindheit und Jugend 5

2.1.1.1 Verändertes Raumerleben 5

2.1.1.2 Verlust der Erkenntnistätigkeit..... 7

2.1.1.3 Expertisierung der Erziehung..... 8

2.1.2 Sportzugang..... 9

2.1.2.1 Frühspezialisierung statt natürlicher Ballschule 10

2.1.2.2 Vielfalt und Ausdifferenzierung des Sports 12

2.2 Leitidee der Spielfähigkeit 15

2.2.1 Spielfähigkeit im weiteren Sinne 16

2.2.2 Spielfähigkeit im engeren Sinne..... 19

2.2.2.1 Allgemeine Spielfähigkeit 19

2.2.2.2 Spezielle Spielfähigkeit 19

2.2.3 Mindest-Spielfähigkeit als Leitziel 20

2.2.4 Kreativität – die Spielfähigkeit des Auges 21

2.3 Didaktisch-methodische Konsequenzen für den Sportunterricht 23

3. Das Sportspiel in den Bildungsplänen 27

3.1 Bildungsplan 2004 für die Grundschule..... 28

3.1.1 Klasse 2 28

3.1.2 Klasse 4 28

3.2 Bildungsplan 2004 für die Haupt- und Werkrealschule..... 29

3.2.1 Klasse 6 29

3.2.2 Klasse 9 29

3.2.3 Klasse 10 30

3.3 Bildungsplan 2004 für die Realschule 30

3.3.1 Klasse 6 31

3.3.2 Klasse 8 31

3.3.3 Klasse 10	31
3.4 Bildungsplan 2004 für das Gymnasium	32
3.4.1 Klasse 6	32
3.4.2 Klasse 8	32
3.4.3 Klasse 10	33
3.4.4 Kursstufe.....	33
3.4.4.1 Kursstufe (2-stündig)	33
3.4.4.2 Kursstufe (4-stündig)	34
3.5 Zusammenfassende Bewertung der Bildungspläne	34
4. Methodische Konzepte und Modelle zur Vermittlung von Spielfähigkeit.....	36
4.1 Darstellung unterschiedlicher methodischer Konzepte	37
4.1.1 Übungsreihe.....	37
4.1.2 Die spielgemäße Methode	38
4.1.3 Die Konfrontationsmethode.....	39
4.1.4 Integrative Konzepte	40
4.2 Das Modell des spielerisch-impliziten Lernens (MSIL)	40
4.2.1 Methodische Grundphilosophie.....	40
4.2.2 Sportspielsystematik	42
4.2.3 Ziele und Inhalte.....	44
4.2.3.1 Sportspielübergreifendes Lernen (Stufe 1)	45
4.2.3.2 Sportspielgerichtetes Lernen (Stufe 2).....	49
4.2.3.3 Sportspielspezifisches Lernen (Stufe 3).....	51
4.3 Empirische Begründungen des MSIL.....	54
4.3.1 Die Straßenspielhypothese	54
4.3.2 Das Modell der inzidentellen Inkubation.....	55
4.3.3 Das Modell der antizipativen Verhaltenskontrolle.....	55
4.4 Teaching Games for Understanding (TGfU).....	56
4.5 Kurzvergleich MSIL - TGfU	58

Teil 2 – Empirischer Teil

15 Unterrichtsbeobachtungen in der Sekundarstufe I und II

5. Forschungsablauf	59
5.1 Forschungsdesign	59
5.2 Fragestellung und Hypothesen	59
5.3 Datenerhebung	62
5.4 Forschungsmethoden.....	65
<i>5.4.1 Die Unterrichtsbeobachtung.....</i>	<i>65</i>
<i>5.4.1.1 Der Beobachtungsbogen.....</i>	<i>66</i>
<i>5.4.1.2 Die methodischen Verfahren.....</i>	<i>67</i>
<i>5.4.2 Die schriftliche Befragung</i>	<i>69</i>
<i>5.4.2.1 Der Kurzfragebogen</i>	<i>69</i>
6. Auswertung und Interpretation der Forschungsergebnisse	71
6.1 Unterrichtsanteile der methodischen Verfahren	71
6.2 Betrachtung der Unter-, Mittel- und Oberstufe	75
<i>6.2.1 Unterrichtsanteile der spielnahen oder reinen Übungsformen</i>	<i>75</i>
<i>6.2.2 Unterrichtsanteile aller methodischen Verfahren.....</i>	<i>76</i>
6.3 Betrachtung der Anzahl der Dienstjahre der Lehrkräfte.....	79
<i>6.3.1 Unterrichtsanteile des Sportspiels.....</i>	<i>79</i>
<i>6.3.2 Unterrichtsanteile aller methodischen Verfahren.....</i>	<i>82</i>
6.4 Betrachtung der männlichen und weiblichen Lehrkräfte.....	87
<i>6.4.1 Unterrichtsanteile der spielnahen oder reinen Übungsformen</i>	<i>87</i>
<i>6.4.2 Unterrichtsanteile aller methodischen Verfahren.....</i>	<i>88</i>
6.5 Betrachtung der Sportarten.....	91
<i>6.5.1 Unterrichtsanteile des Sportspiels.....</i>	<i>91</i>
<i>6.5.2 Unterrichtsanteile aller methodischen Verfahren.....</i>	<i>93</i>
7. Schluss	97
7.1 Relativierung der Forschungsergebnisse.....	97
7.2 Kritische Reflexion des Forschungsablaufs.....	98
7.3 Allgemeine Handlungshinweise für erfolgreichen Sportunterricht	100
7.4 Fazit und Ausblick.....	103

8. Literaturverzeichnis	107
9. Abbildungsverzeichnis	113
10. Tabellenverzeichnis	114

1. Einleitung

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller)

Wie wir alle wissen, gilt Friedrich Schiller bis zum heutigen Tage als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker und Lyriker. Dass eine seiner Feststellungen jedoch den Grundtenor der Sportspieldidaktik zu Beginn des 21. Jahrhunderts wiedergibt, war gewiss nicht absehbar. Der Spieltrieb als „weltumspannende Macht“ (HAUSMANN, 1966, zit. n. GISSEL, 2000, S. 23) erfährt in aktuellen theoretischen Modellen der Sportspielvermittlung nämlich wieder verstärkt Berücksichtigung. Dies äußert sich in der Forderung, Kinder und Jugendliche zu Gunsten einer vielseitigen motorischen Entwicklung wieder vermehrt einfach spielen zu lassen.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Vermittlung von Sportspielen im Schulsport. Im Rahmen eines vierköpfigen Forschungsprojektes wird mit Hilfe von Unterrichtsbeobachtungen untersucht, inwieweit die derzeitigen Positionen der Sportspielforschung im alltäglichen Sportunterricht der weiterführenden Schularten Anwendung finden. Dabei liegt der Fokus der vier Projektteilnehmer auf unterschiedlichen Sportarten, welche in nachfolgender Übersichtstabelle veranschaulicht werden:

Tab. 1.1: Übersicht der Untersuchungsgebiete der Projektteilnehmer

Projektteilnehmer	Sportarten (Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen)
A	Basketball (4), Fußball (2), Handball (2), Volleyball (6)
B	Basketball (3), Handball (6), Volleyball (6)
C	Badminton (5), Fußball (9), Badminton/Fußball (1)
D	Basketball (5), Handball (8), Volleyball (1)

Jedermann wird in seinem Leben auf irgendeine Art und Weise mit Sportspielen konfrontiert – der eine mehr, der andere weniger. Gänzlich unberührt von ihnen kann niemand bleiben, da sie einen wesentlichen Bestandteil des Sportunterrichts darstellen. Auf viele Personen haben sie eine faszinierende Wirkung, was die beträchtlichen Mitgliederzahlen in Sportvereinen belegen.

Ich persönlich habe in meinem bisherigen Leben viele Erfahrungen mit Sportspielen sammeln dürfen, wobei sich diese im außerschulischen Bereich vornehmlich auf die Mannschaftssportart Fußball und die Individualsportart Tennis beschränken. Seit frühester Kindheit begeistert mich das Fußballspiel, so dass ich alle Jugendmannschaften im Fußballverein durchlaufen habe. Darüber hinaus habe ich mehreren Auswahlmannschaften angehört, was mir einen Einblick in die Talentförderung des Württembergischen Fußballverbandes ermöglichte. Bis zum heutigen Tage betreibe ich den Sport voller Begeisterung. Zudem konnte ich erste wertvolle Erfahrungen als Jugendtrainer machen. Dadurch wurde ich mir über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und die Verantwortung als Lehrperson einer Gruppe bewusst. So kann man durch die Trainingsgestaltung rege Lernprozesse in Gang setzen, allerdings durch einseitige Methodenauswahl auch Entwicklungspotential hemmen.

In ebenfalls frühem Kindesalter bin ich mit der Sportart Tennis in Berührung gekommen. Diese habe ich bis zu meinem 15. Lebensjahr im Bereich des Leistungssports betrieben. Da ich den Forderungen der verantwortlichen Personen des Württembergischen Tennis-Bundes nach einer völligen Abkehr vom Fußball nicht nachkommen wollte, habe ich mich dazu entschieden, die enorm zeitintensive Sportart Tennis aufzugeben. Dennoch bin ich stets leidenschaftlicher Anhänger des Sports geblieben und verfolge ihn weiterhin intensiv.

Aufgrund meines eben geschilderten Werdegangs im Bereich der Sportspiele hege ich besonderes Interesse an einer genaueren Betrachtung der Fußballe Ausbildung im Schulsport. Da die institutionellen Rahmenbedingungen der Schule eine Berücksichtigung der Sportart Tennis fast unmöglich erscheinen lassen, richte ich den Blick überdies auf die Individualsportart Badminton, welche ebenso der Gruppe der Rückschlagspiele zuzuordnen ist und deshalb eine gewisse Verwandtschaft zum Tennis aufweist. Als angehender Sportlehrer der Realschule ist eine Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen der Sportspielvermittlung zudem unabdingbar. Schließlich sollte man den Anspruch an sich selbst erheben, über die